

Zuger Rapper begeistert mit seinem neuen Song | Fortsetzung von Seite 1

Der Text dazu war dann relativ schnell im Kasten», erzählt «Weibello». Ein Tag nach der Heimkehr seiner Deutschlandreise stand er im Berner Studio und nahm den Song auf – bis zur Veröffentlichung zog sich die Zeit jedoch noch ein wenig hin.

### Tiefgang und Ehrlichkeit

Am 29. Mai war es dann endlich so weit. Auf dem YouTube-Kanal «Weibello Music» erschien ein neues Lied samt Musikvideo. Bis heute ergatterte «Gwunne» auf der Video-Plattform über 1000 Klicks, beim Streaminganbieter Spotify wurde er bereits über 5000 Mal angehört – und die Zahlen wachsen stetig weiter. Einmal mehr stellt «Weibello» sein Flair für ausgeklügelte und tiefgründige Texte unter Beweis. Er singt über den Druck der heutigen Gesellschaft, die Überwindung dessen und das Finden seiner selbst. Jede Zeile entspringt aus eigenen Erfahrungen und inneren Kämpfen, überzeugt durch Tiefgang und Ehrlichkeit. «Die Gesellschaft gibt so vieles vor. Man muss ein Studium absolvieren, um Jemand zu sein. Auch ich habe mich durchgewürgt und stand schlussendlich mit einem Job da, der mich nicht komplett erfüllte und mich meine Kreativität nicht vollends ausleben liess. Ich versuche mich Tag für Tag gegen die Normen der Gesellschaft zu stellen und wider aller Gegenwehr meinen eigenen Weg zu gehen, auf dem ich mich eines Tages vollkommen entfalten kann.» Darauf beziehe sich auch die Songzeile «[...] bliebe Prinzipie nömme treu, probiere lieber öppis Neus [...]» Das Lied scheint eine Wendung im Leben des Musikers zu veranschaulichen. So singt er auch, dass er einige Zeit gebraucht habe, um sein Lachen wiederzufinden; doch jetzt habe er es zurückgewonnen.



Fabian Weibel mit seinem Drachen am Sihlsee in Einsiedeln.

z.V.g.



Joel Studler alias «Reel Beetz» produziert den Beat für «Gwunne». Lilian Salathe Fotografie



Freiheitsliebend: Das Cover von «Gwunne» widerspiegelt seinen Inhalt.

z.V.g.

### Drache als Symbol der Freiheit

Das Musikvideo zum Lied hätte «Weibello» gerne in Deutschland gedreht, wo das Lied seine Formen angenommen hatte. Leider habe

ihm das Virus einen Strich durch die Rechnung gemacht: «Letztendlich drehten wir den Clip am Sihlsee in Einsiedeln, der zurzeit ausgetrocknet ist und deshalb wie ein Strand

aussieht. Mit dem Resultat bin ich mehr als zufrieden.» Die zwei Videoproduzenten, Luca Bermúdez und Jean-David Jamet, kannte er bereits vom Dreh des Clips «Guete wies ich» mit seiner Band «Weibello And The Gang» und schwört auf ihr Können. Das Video zeigt den gelehrten Sattler beim Nähen eines Drachen, den er später am vermeidlichen Strand durch die Winde segeln lässt. Was es mit dem fliegenden Spielzeug auf sich hat, wird klar, als Fabian aus seiner Kindheit erzählt. «Schon als kleiner Junge habe ich meinen Drachen auf jede Ferienreise mitgenommen und ihn an den verschiedensten Orten steigen lassen. Als ich ihn etwa 20 Jahre später im Haus meiner Eltern wiederfand, nahm ich ihn mit auf meine Reise durch Deutschland und liess ihn in Hamburg, Rostock und Berlin durch die Lüfte segeln. Später nähte ich für den Clip einen neuen und liess diesen am Sihlsee steigen. So entstand der Videoclip für den Song.» Den Drachen könne man als Symbol der Freiheit deuten, die jeder ein Stück weit selber in der Hand haben und lenken könne. Natürlich gebe der Wind den Ton an, doch sei es an uns, die Stricke so zu ziehen, damit er fliegt, wie wir das möchten.

■ [redaktion@zugerwoche.ch](mailto:redaktion@zugerwoche.ch)

### Die wichtigsten Internetadressen

- Booking:** weibello.music@hotmail.com
- Instagram:** www.instagram.com/weibello/
- Facebook:** www.facebook.com/WeibelloMC/
- Produziert von Joel Studler:** www.joelstudler.ch
- Video von Luca Bermúdez und Jean-David Jamet:** www.bermi.ch
- de.jamais.ch**

## ZEITGEIST

### Scheidepunkt?



Von Dany Kammüller

Der «Bunte Rat» in Bern hat entschieden: Per 8. Juni kehren wir wieder zur Normalität zurück. Doch was heisst das konkret? Die Abstandsregel gilt nach wie vor und alle Geschäfte, Kirchen, et cetera, sind verpflichtet eigene Schutzkonzepte zu erarbeiten, damit sich das Virus nicht erneut ausbreiten kann. Der «Schwarze Peter» wird nun also dem Volk zugeschoben.

Auf der einen Seite gibt es also weitere Lockerungen und per 19. Juni soll gar die ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz aufgehoben werden. Toll, jubidi! Aber was, liebe Leser geschieht, wenn eine zweite Grippewelle anrollt? Was, wenn die Ansteckungen nach diesen Lockerungen wieder zunehmen? Verfügen wir dann über ein Notfallkonzept? Oder wird dann einfach wieder der Riegel für einen zweiten Lock Down geschoben? Bundesrätin Simonetta Sommaruga sagte vor der versammelten Presse selbst, dass das Virus nach wie vor unter uns weilt und es auch nicht weggehen wird.

Müssen wir nun für immer und ewig mit dieser neuen Gesellschaftsform (Social distancing) leben? Dürfen wir uns künftig nicht mehr die Hände geben, sondern nur noch die Ellenbogen entgegenstrecken, in die wir zuvor genossen und gehustet haben? Oder uns mit den Füssen berühren, auf die der virenbehaftete Sprühregen an verseuchten Tröpfchen gefallen ist? Umarmungen sind fortan verpönt, da wir ja die Abstandsregeln einhalten sollen? Zudem werden wir immer und überall registriert «Big Brother is watching you», damit man die Ansteckungs-herde zurückverfolgen kann?! Oder, um zu wissen, was wir den lieben langen Tag so treiben und wo wir uns aufhalten ...? Da wird der Aufenthalt von Herrn «Muster» in gewissen Etablissements zum Wagnis...

Ich denke, dass der Druck der Wirtschaft auf die Politik einfach zu gross wurde und man sich daher entschied eine grosse Lockerung zu forcieren. Wenn es dann doch in die Hose geht, heisst es, wir haben euch ja gewarnt. Wenn sich das Volk nicht an die Gesellschafts- und Hygieneregeln hält, können wir auch nichts dafür. Ich bin ja echt gespannt, was da noch auf uns zukommt ...

■ [redaktion@zugerwoche.ch](mailto:redaktion@zugerwoche.ch)

# Rekordteilnahme nach vier Wochen

Die beiden Etappen der Zuger Trophy im Ennetsee und von Zug auf den Zugerberg laufen seit einem Monat. Die Teilnehmerzahlen sind rekordverdächtig. Das freut auch die Sponsoren.

**Kanton** Im Ennetsee wurden bis letzten Sonntagabend total über 1'000 Zeiten gestoppt und bereits 183 Mal hat sich eine Sportlerin oder ein Sportler auf den Zugerberg gekämpft. Die Führenden bei den Frauen heissen Doris Nagel-Wallimann (kurz) und Myriam Keiser (mittel, lang). Bei den Herren liegen Cecil Wheeler (kurz), Angus Fölmli (mittel) und Philipp Arnold (lang) vorn. Am Zugerberg stehen an der Spitze Philipp Arnold und Olivia Waser (Running), Kevin Zürcher und Claudia Sutter (Rennvelo) sowie Marco Hersche und Heidi Müller (MTB).

### Verdiente Unterstützung

Adrian Risi ist selbst begeisterter Läufer und findet die Trophy eine fantastische Sache: «Die ausgeschilderten Strecken motivieren einerseits dazu, sich zu fordern, andererseits bieten sie die Möglichkeit den schönen Kanton Zug ohne Ortskenntnisse zu erkunden.» Dieses Projekt verdiene auf jeden Fall Unterstützung. Darum ist er mit der Firma Risi Service AG seit Jahren als Etappen-Sponsor der Mountain-Trophy Teil des Projekts. Das Unternehmen unterhält und repariert schwere und leichte Nutzfahrzeuge



Die Aussicht am Ziel der Etappe von Zug auf den Zugerberg. Das strenge Rennen lohnt sich also!

ZW Archiv

sowie Personenwagen aller Marken. «Soeben haben wir unseren Webauftritt neu lanciert. Unter [www.riserviceag.ch](http://www.riserviceag.ch) ist das Dienstleistungsangebot übersichtlich und klar beschrieben», berichtet Adrian Risi.

### Kompetente Beratung

Der Sponsor der Etappe im Ennetsee atmet nach dem coronabedingten Lockdown auf. Renato Balasso musste die Türen seines Laufshops

Dynamix in Cham während acht Wochen geschlossen halten. Not machte auch ihn erfinderisch. Der Laufprofi verlegte seine kompetente Schuhberatung ins Netz. Wer ihm gemäss seiner Anleitung ein Video des eigenen Laufstils zustellte, erhielt bis zu drei Laufschuhe zur Anprobe nach Hause geschickt. «Obwohl dieser Service guten Anklang fand, ist mir die ausführliche Beratung und der persönliche Kontakt zu den Kunden und Kundinnen im

Laufshop viel lieber.» Wer für schnelle Trophy-Zeiten die passenden Schuhe sucht, ist hier am richtigen Ort. Alle weiteren Infos unter [www.zuger-trophy.ch](http://www.zuger-trophy.ch). PD

